



Angekommen am neuen Standort: Atelierleiterin Lenka Roth bespricht mit Nik Garbini seine Bilder.

Bild: rab

## «Wir wurden in der Stadt sehr gut aufgenommen»

Von Angelina Rabener

Nach dem die Stiftung Mansio das Offene Atelier vom Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau übernommen hatte, und es im September 2017 vom Areal der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen nach Kreuzlingen zog, lädt es am Mittwoch, 24. Januar zum Tag der offenen Tür ein.

**Kreuzlingen** Das Offene Atelier in Kreuzlingen ist eine ambulante Tagestätte für Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Es bietet eine niederschwellige Tagesstruktur, die von Klientinnen und Klienten eigenverantwortlich und unverbindlich genutzt wird. Getragen wird es vom Sozialamt des Kanton Thurgau. «Das mögliche Erlernen und vertiefen handwerklicher und bildnerischer Techniken, die kontinuierliche Einbindung in die Ateliergemeinschaft und eine fachliche Begleitung unterstützen die Stabilisierung und Entfaltung neuer Perspektiven», erklärt Atelierleiterin Lenka Roth das Konzept. Je nach Interesse seien die Atelierklientinnen und -klienten individuell oder in der Gruppe aktiv. Die Teilnahme

kann temporär, langfristig, regelmässig oder nach Bedarf stattfinden. Die Küche, der Garten oder der Tisch vor dem Atelier zur Hauptstrasse hin laden zusätzlich ein zum Kochen, Erzählen und Entspannen.

### Eine Tagesstruktur und Freunde finden

«Pro Tag kommen zwischen 10 und 14 Personen ins Offene Atelier und es gibt schon viele neue Anfragen», berichtet die Leiterin. Sie und ihr Team haben sich in den Räumen an der Hauptstrasse 22 sehr gut eingelebt. Und der Standortwechsel von Münsterlingen nach Kreuzlingen habe sich gelohnt, meint sie, denn für viele aus der Stadt liege das Atelier nun näher und so nutze man die Angebote auch eher. «Manche kommen, um zu malen oder zu zeichnen. Die einen stricken und andere arbeiten mit Holz oder Ton», erklärt Roth weiter. Wer keine Lust habe kreativ zu sein, komme ins Offene Atelier auch einfach mal, um einen Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen oder um sich zu unterhalten. «Über die Jahre haben sich hier auch enge Freundschaften unter einigen Atelierbesuchern entwickelt. Es muss niemand alleine zu Hause sit-

zen, sondern hat hier die Möglichkeit unter Leuten zu sein. Wichtig ist, dass kein Druck aufgebaut wird; man hat hier aber immer die Möglichkeit eine Tagesstruktur zu finden und wird dabei unterstützt und begleitet.»

Lenka Roth freut sich sehr, dass sie und die Klientinnen und Klienten so gut von der Nachbarschaft und der Bevölkerung in Kreuzlingen aufgenommen wurden. «Die Nachbarn kamen ins Atelier und hiessen uns willkommen, Passanten waren neugierig und interessierten sich über unsere Arbeit. Es ist schön, offen im Austausch mit den Leuten zu sein. Ich glaube, dass das für uns alle eine Bereicherung ist», sagt die Leiterin und auch Atelierbesucher Nik Garbini stimmt ihr darin zu.

### Das Offene Atelier stellt sich vor

Am Mittwoch, 24. Januar kann man von 13 bis 18 Uhr ein Blick in das Offene Atelier an der Hauptstrasse 22 werfen. Um 17 Uhr werden Lutz Goldbecker, Mitglied der Geschäftsleitung Mansio, Atelierleiterin Lenka Roth sowie Vize-Stadtpräsidentin Dorena Raggenbass über das Atelier informieren.